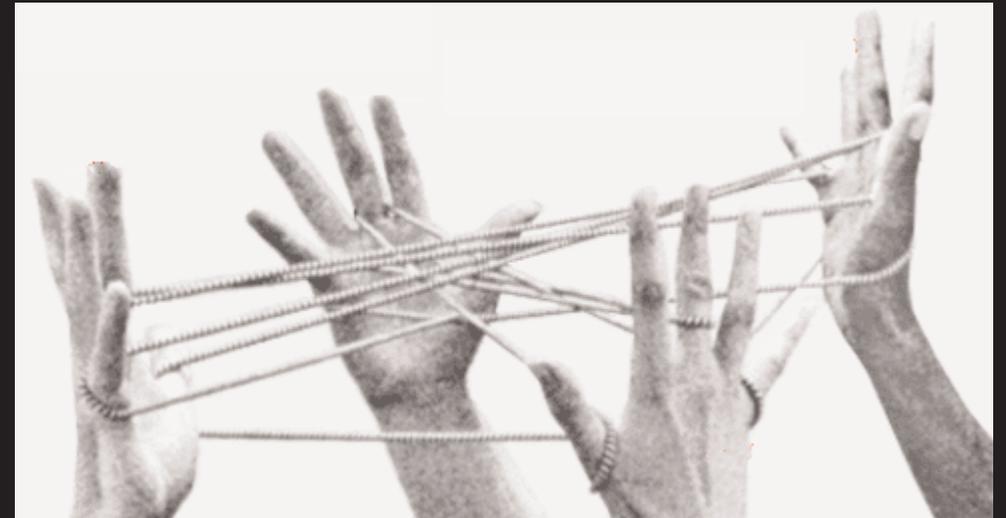


WIR SIND

VERNETZT!!!



AKTIONSTAG

21.9.07

WWW.UNKOMPLIZIERT.ORG

Vernetzung und Aktion! Sturm auf Stenzelland!

Das Vernetzungstreffen ist ein offenes Netzwerk von Projekten und Gruppen aus dem Bereich der selbstverwalteten, kulturellen und politischen Arbeit. All diese Initiativen verbindet ein gemeinsames gesellschaftliches Anliegen: Der Erhalt und die Erweiterung von Räumen und Strukturen, die sich den herrschenden Normen und Zwängen widersetzen und so Türen öffnen für ein besseres und solidarischeres Leben. Sie richten sich daher direkt gegen die verschiedensten Formen von Herrschaft und Unterdrückung, wie Rassismus, (Hetero)Sexismus, Kapitalismus und Antisemitismus.

Es passiert leicht und schnell, dass sich solche Zusammenhänge ungewollt ein gesellschaftliches Nischendasein aufbauen und ihre Anliegen so verborgen für die breite Öffentlichkeit bleiben. Doch die soziale Realität wird immer kälter und härter - grundlegende Veränderungen in der Gesellschaft werden immer dringender notwendig. Doch diese Veränderungen können nur gemeinsam und nicht isoliert erreicht werden.

Deshalb wird es am 21. September einen großen Aktionstag geben mitten im Herzen Wiens, dem 1. Bezirk; Vorzeigebispiel für die wachsende soziale Ausgrenzung, Überwachung und Kontrolle versteckt hinter schillernden Fassaden.

Gemeinsam für einen produktive Revolution hin zu einen selbstbestimmten Leben.

Inhaltsverzeichnis:

bioparadeis

Critical Mass

EKH

Food Not Bombs

FrauenLesbenMädchen-Zentrum (flmz)

Freiwerk

GAJ Wien

Grundrisse

I:DA

kanalB

Keine_uni

Kost-Nix-Laden

KuKuMA

mirkollektiv

Movimento

Pankahytt

projekt08

que[e]r beisl

spontan kino

tüwi

uoqbon

uoqbon

Verein für Kunst, Kultur, informelle Bildung und ökologisch nachhaltige Prinzipien

offener Raum und Initiative für selbstgestaltete Aktionen in diesem Bereich - Festl, Film, Lesung, Ausstellung, workshop, Jamsession, Treffpunkt, Vokü und was einem/r sonst noch so einfallen könnte

location: Geibelgasse 23/16, 1150 Wien

<http://uoqbon.obda.net/>



TÜWI -

den meisten als StudentInnenbeisl und durch das Kulturprogramm ein Begriff, steht für einen nach außen offenen Verein mit einer bunten Palette an Tätigkeiten. Diese Vielfalt drückt sich auf den verschiedensten Ebenen aus: Unseren Zielen, unseren Veranstaltungen unserer Arbeit und durch uns TÜWIs selbst. Wir betreiben ein alternatives Kulturbeisl (als vereinseigenes Unternehmen), das den Rahmen für unsere Aktivitäten bildet und das Kommunikationszentrum ist, vorwiegend für StudentInnen, aber hoffentlich nicht nur. Hier soll Raum sein, zwischenmenschliche Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, Erfahrungen und Meinungen auszutauschen, sich zu unterhalten, Spaß zu haben. Hier zu Freundschaften vertiefte Bekanntschaften tragen möglicherweise zu dem ihrem bei, was die BOKU zur vielzitierten FamilienUni macht.



Kultur

Wir legen uns nicht auf eine Richtung fest sondern bieten eine breite Palette an Veranstaltungen. Dazu gehören: Konzerte, DJ-Abende, Feste, Lesungen, Filme, Theater, Kabarett, Diashows, Die Gestaltung des Programms orientiert sich nicht am Mainstream, es soll Raum sein für die Verschiedensten Ausdrucksformen von Kunst und Kultur.
Politik

Politik im TÜWI versteht sich nicht als Partei- oder Fraktionspolitik, sondern vielmehr sollen gesellschafts- und tagespolitische Themen aufgearbeitet werden, sachliche Information geboten und zu kritischer Auseinandersetzung und Diskussion angeregt werden. Dies beginnt beim Auflegen von Infomaterial und geht weiter mit Veranstaltungsreihen zu bestimmten Schwerpunkten.

<http://tuewi.action.at/>



bioparadeis - FoodCoop und mehr

Eine Lebensmittelkooperative die sich zum Ziel gesetzt hat, regionale und biologisch produzierte Lebensmittel günstig unter die Leute zu bringen

<http://www.bioparadeis.at/>

Critical Mass

Critical Mass ist ein weltweiter Zufall. Es fällt uns zu, fällt auf und gefällt. Es taucht in allen Städten der Erde auf, wo das Auto die Menschen verdrängt.

Critical Mass ist eine Gruppe von Individuen die mit alternativen Verkehrsmitteln zufälligerweise zum gleiche Zeitpunkt die gleiche Strecke fahren. Critical Mass bedeutet Lebensfreude, Solidarität und frischer Mut, denn hier trifft mensch sich zu einer gemütlichen Fahrt durch die Stadt mit vielen gleichgesinnten, friedlichen Menschen.

We aren't blocking traffic, we are traffic.

BE TRAFFIC! auch die alltägliche Koexistenz auf Verkehrsflächen ist eine Frage der Machteinschreibungen in und durch Mentalitäten- d.h. die Konstruktion der Subjektivität AutofahrerIn mit ihrer Feststellung auf das Prinzip freier Fahrt, die den/die -langsameren, schwächeren, billigeren, schwitzenderen-RadfahrerIn nur als Hindernis auf seinen Strassen begreifen kann, braucht aktiven Widerspruch.

Daher sind nicht nur AutobenutzerInnen in die Pflicht zu nehmen, die Rechte anderer VerkehrsteilnehmerInnen zu verinnerlichen, sondern die RadbenutzerInnen. An ihnen liegt es, in offensiver, nicht-aggressiver Weise auf ihre Wege und ihren Platz im Verkehrsstrom zu beharren, um im offenen Prozess der Gestaltung unseres Lebensraums ihre eigene Spur zu hinterlassen.

Treffpunkt: jeden 3ten Freitag im Monat, Margarethenpl.,
<http://www.criticalmass.at/>

ekh

Das EKH, im Volksmund auch liebevoll als "Ratzenstadt" bezeichnet, im Herzen von Favoriten, zeichnet sich äußerlich, durch seine architektonische Simplizität und seine Diversität an archaischer Malerei aus. Betritt NormalbürgerIn das obere Foyer nimmt sie einen zarten Odeur aus vollendeter Digestion und einem Hauch vergossener Gerste aus einer längst vergangenen Ära wahr. Folgen sie dem weißen Kaninchen in den Innenhof können sie für einige Momente die Pracht einer grünen Oase mitten im Großstadtdschungel genießen. Wagen sie sich jedoch in die oberen Etagen, werden sie überrascht feststellen, dass sich dort eine große Anzahl sehr eigentümlicher Lebensformen angesiedelt hat, die seit 1990 in Symbiose mit dem alten Gemäuer ein erstaunlich utopisches Experiment, fern von (Hetero-)Sexismus, Kapitalismus, Rassismus und Hierarchien eingegangen sind. Falls sie noch nie mit dem Prinzip der Selbstverwaltung bzw. mit den schon oben erwähnten "Antis" konfrontiert wurden, werden sie anfangs so ihre Schwierigkeiten haben mit diesen wundersamen Geschöpfen konfrontationslos in Kontakt zu treten. Also sein sie behutsam und überdenken sie vorab ihre bürgerlichen Normen, um diesen Ausflug zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden zu lassen. Haben sie sich nämlich erst einmal das nötige Vertrauen erworben, werden ihnen möglicherweise Einblicke in die im Haus ansässigen Projekte wie z.B. diverse Werkstätten (Fahrrad, Siebruck, Metall und Medien) und die Bibliothek gewährt. Beim Verlassen des Gebäudes vergessen sie bitte nicht, auch unserem Souveniershop, im Slang der BewohnerInnen "Infoladen" genannt, einen kurzen Besuch abzustatten. Dort können sie handgefertigte (DIY) Produkte und ausgewählte Lektüre der Einheimischen erwerben. Und bedenken sie: einige BesucherInnen wurden nie wieder in ihrer ursprünglichen Gestalt gesichtet.

jetziger Stand der Dinge:

Seit 2 Jahren wird von den NutzerInnen und BewohnerInnen des EKHs mit VertreterInnen des Fonds Soziales Wien FSW und den von der Stadt gesandten Mediator Peter Forianschütz verhandelt. Konkrete Ergebnisse gibts vorläufig noch keine, selbst die bisher gestellten Forderungen wurden nicht einmal teilweise erfüllt.

Konkret werden unbefristete Hauptmietverträge zu einem symbolischen Mietzins für alle Bereiche und Einstellung der Räumungsverfahren gefordert.

www.med-user.net/ekh



1. Wiener Spontanes Stadtluftkino

Wien ist eine Stadt mit sehr vielen freien Flächen und Räumen und zu wenigen autonom geführten Gemeinschaftsprojekten. Beim Überlegen was man mit der Innenstadt noch anfangen könnte außer Geld zu machen entstand der Drang, dunkle Gassen in spontane Freiluftkinos zu verwandeln.

In dieser ersten Aktion geht's thematisch um andere Freiflächen, selbstverwaltete Gemeinschaftsgärten jenseits vom Blumenregime des Stadtgartenamtes wo tatsächlich nicht nur mit den Augen gegessen wird. Filme aus Berlin und Südafrika, Fotos aus Wien. Den Kämpfen, die bei selbstverwalteten Hausprojekten oft mit den jeweiligen Verwaltungsinstanzen ausgetragen werden müssen, tragen Aufnahmen von kanalB rechnung.

Weitere Filme, Themen, Trailer können sich nach Erstellen dieses Textes durchaus noch ergeben haben...

Ort: Drahtgasse (zwischen Judenplatz und Am Hof (Feuerwehrezentrale)

Zeit: ab 16 Uhr<<<

que[e]rbeis!

que[e]r - was ist das?

Das que[e]r gibt es seit 1998. Seitdem hat sich viel getan! In den letzten acht Jahren kamen verschiedene Menschen zusammen, um gemeinsam Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Theaterabende, Diskussionsrunden und vieles mehr zu organisieren und zu gestalten.

Das que[e]r ist ein politischer Raum, der jenen, die Lust darauf haben, ein spannendes Programm oder einfach "nur" einen gemütlichen Rahmen zum Quatschen mit FreundInnen bietet - Konsumzwang gibt es keinen - und für alle que[e]r-Veranstaltung gilt prinzipiell "Eintritt Frei"!

Das que[e]r soll Menschen Informationen zugänglich machen und einen gemütlichen Kommunikationsort abseits des kommerziellen Wahns bieten. Politische Themen können auch in einem ungezwungenen Rahmen diskutiert werden. Wir machen das que[e]r, weil es uns ein Anliegen ist - es ist selbstverständlich, dass niemand von uns einen Groschen daran verdient. Mit der eingenommenen Kohle werden diverse unabhängige politische Aktionen und Projekte finanziert.
Warum que[e]r?

Wir sind ein bunter Haufen QuerulantInnen. Uns kotzt dieses System, seine Ausbeutung, seine Unterdrückung, die HERRschende Moral, der Sexismus, die Homophobie und alles andere, was in diesem Staat und auf der Welt an der Tagesordnung ist, an. Wir wollen ein selbstbestimmtes Leben ohne HERRschende. Wir wollen leben können, ohne uns über unser Geschlecht oder unsere Sexualität definieren zu müssen. Es ist egal, ob mensch schwarz, weiß, weiblich, männlich, schwul, bi, lesbisch, hetero, trans, a oder sonstwie sexuell ist. Wir lassen uns nicht spalten und nicht trennen durch Grenzen, wir kämpfen gemeinsam gegen dieses System! Trotzig, rotzig, gemein, gehässig und haben viel Spaß dabei!

Adresse, Öffnungszeiten

Zeit: Jeden Mittwoch ab 18:30 / Veranstaltungsbeginn 20:00

Ort: que[e]r. Wipplingerstrasse 23 / 1010 Wien

www.raw.at

Food Not Bombs

Food Not Bombs besteht aus 100en selbstständigen Gruppen in einem internationalen Zusammenhang.

Wir sammeln in der Stadt Nahrungsmittel ein, welche nicht mehr verkauft werden können und deshalb weggeworfen werden, weil sie den optischen Anspruch unserer überflusssgesellschaft nicht entsprechen, jedoch einwandfrei sind.

Daraus bereiten wir vegane Mahlzeiten zu, um sie an hungrige Menschen zu verteilen. Wir führen diese Aktionen an öffentlichen Plätzen durch um uns gegen die Verdrängungs- und Vertreibungspolitik zu wehren.

Armut und Hunger sind nicht selbstverschuldet, sondern werden von einem profitgierigen System produziert.

Dagegen stellen wir das Recht auf Nahrung, Raum, und Selbstbestimmung.

Wir verstehen unsere Arbeit nicht als karikative Hilfe, sondern als eine direkte Aktion für Menschen, die vom System ausgegrenzt werden, und/oder gegen die Logik des Kapitalismus kämpfen. Für uns ist Nahrung kein Privileg und dass genug davon da ist, zeigt uns die Vernichtung von Nahrungsmittel.

Mahlzeit!

fnb_wien@yahoo.de

FZ

autonomes, feministisches
FrauenLesbenMädchen-Zentrum

Das FZ als "Verein Kommunikationszentren für Frauen" wurde 1978 als Teil der autonomen Frauenbewegung gegründet und zog 1980 in das Gebäude Währingerstraße 59, Stiege 6.

Das FZ ist ein feministischer, lesbischer, öffentlicher Frauenort.

Das FZ ist ein Ort für Frauen, Lesben und Mädchen, in dem du dich informieren kannst, andere triffst und dich mit anderen Frauen austauschen kannst. Ein Frauenort, den du gestalten kannst. Ein Frauenort in dem du Musik machen, singen, tanzen, schreiben, trainieren, reden, denken, lachen, weinen, streiten, lesen diskutieren kannst. Ein Frauenort in dem du dich einbringst, von Frauen lernen und anderen Frauen was lernen kannst.

Das FZ ist ein politischer Frauenort.

Ein Ort in dem sich feministische Gruppen treffen können, um an kollektiven Anliegen zu arbeiten, um sich mit anderen Gruppen auszutauschen, um gemeinsam eine feministische Struktur aufzubauen. Ein Ort in dem feministische Gruppen (große und kleine) Veranstaltungen, Treffen und Feste organisieren können.

Das FZ ist ein Frauenort in Selbstverwaltung.

Alle Frauen und Frauengruppen sollen sich an der Organisationsstruktur und am Aufbau einer kollektiven feministischen Infrastruktur beteiligen. Die Selbstverwaltung als gemeinsame Verantwortlichkeit aus Eigenständigkeit und Kollektivität ist Teil unserer Utopie und ein Lernprozess, mit dem wir arbeiten und leben.

Das FZ ist ein feministischer, lesbischer, öffentlicher Frauenort in Selbstverwaltung und Teil der autonomen feministischen FrauenLesbenBewegung

für die Eigenständigkeit, Vielfältigkeit und Wertschätzung von Frauen, Frauenarbeit und Frauengeschichte

für Freudinnenschaften, lesbischer Existenz und Frauenkollektivität

für gesellschaftliche Strukturen und ein Leben frei von sexistischer, von rassistischer, von behindertenfeindlicher, von altersfeindlicher und von ökonomischer Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung

für das Recht auf Glück, auf Faulheit, auf Arbeit

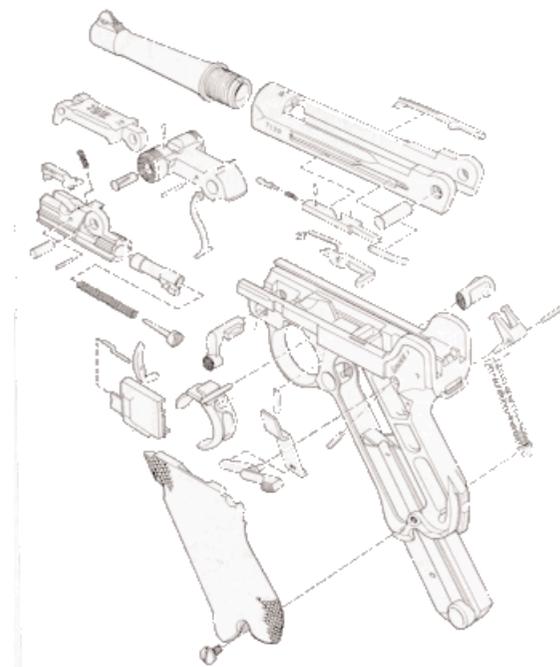
für das Recht auf Widerstand gegen Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung

gegen Lesbophobie, Zwangsheterosexualität, Sexismus & Patriarchat

gegen Rassismus und jede Form von Kolonialismus, gegen Antisemitismus, gegen Antislamismus

gegen Ausgrenzung aufgrund von Leistungs-, Gesundheits- und Schönheitsnormen

gegen Klassismus und Kapitalismus, gegen Imperialismus und imperialistische Kriege



projekt08

wir arbeiten an der entwicklung eines karnevals im jahr 2008, welcher zeitgleich in mehreren städten europas stattfinden kann.

beteiligt haben sich bisher KuKuMA, das mirkollektiv, das Movimento sowie weitere einzelpersonen bei der Entwicklung von Idee und Konzept.

eine überlegung ist einen karneval in wien zu organisieren, der möglicherweise zeitgleich in anderen städten europas von dort ansässigen ngo's /vereinen auch auf die beine gestellt wird. so erhoffen wir unseren gemeinsamen foderungen ein bischen mehr nachdruck und aufmerksamkeit verschaffen zu können.

wer interesse oder kontakte oder motivation hat dies zu unterstützen nehme bitte kontakt zu uns auf oder komme zu den treffen die wir hier natürlich bekanntgeben!

Pank is geil!

Punk ist keine Mode, sondern eine Lebensweise. Wir sind linksradikal und hedonistisch, d.h. wir sind gegen Alles und haben Spass dabei!

Wir sehen uns nicht als ausserhalb der Gesellschaft stehend, sondern wollen diese verändern. Wir treten ein für die radikale Verbesserung der Lebensbedingungen von Allen. Für uns ist es selbstverständlich, dass alle Menschen gleichen Zugang zu Produktionsmitteln und Produkten haben müssen. Die dazu notwendige umfassende Neugestaltung der Gesellschaft erfordert die Zerschlagung des kapitalistischen Regimes. Eine wirkliche und endgültige Lösung kann nur die Abschaffung von Privatbesitz an Boden und Produktionsmitteln sein!

Wir, die Initiative Pankahyttt, sind Panx rund um den Treffpunkt Mariahilferstraße. Wir fordern ein Haus in Gemeindeeigentum, in dem wir nach unseren Vorstellungen leben können. Pankahyttt ist ein selbstverwaltetes, unkommerzielles, emanzipatorisches Wohn-, Kultur- und Sozialprojekt von, mit und für Punx. Konkret fordern wir einen unbefristeten Hauptmietvertrag auf Betriebskostenbasis für ein Haus mit Wohnbereich für 50 Panx mit 25 Hunden und Veranstaltungsbereich bzw. -keller.

Wir haben über 5 Jahre wiederholt ergebnislose Gespräche auf Bezirksebene geführt. Es gibt auch Zusagen etlicher Bezirksvorstehungen, die Verwirklichung der Pankahyttt in ihrem Bezirk zu unterstützen. Seit der Besetzung der SP-Zentrale sowie der nachfolgenden Besetzung von Teilbereichen des EKs 2005 führen wir auf Gemeindeebene konkrete Verhandlungen.

Klar ist, daß es für die Sadt Wien kein Problem sein kann, uns ein Haus bereitzustellen. Nach jahrelangen Verhandlungen und etlichen Protestaktionen unsererseits erwarten wir, daß die Gemeinde ihre soziale und politische Verantwortung endlich wahrnimmt, ihre Versprechen einlöst, und uns ein für unsere Bedürfnisse geeignetes Objekt überlässt.

Hebst 2007 kommt die Pankahyttt. So oder so.

**Selbstbestimmtes Leben ist ein Menschenrecht!
Öffnung leerstehender Häuser und Wohnungen!
Abschaffung des Privatbesitz an Boden!**



freiwerk

Kulturverein Sozialforum Freiwerk

Unsere Ziele und Leitmotive Unser Ziel ist es mit unserem Handeln die Kulurlandschaft nachhaltig mitzugestalten und dabei die Notwendigkeit sozialen Handelns in den Vordergrund zu stellen. Wir wollen uns nicht damit zufrieden geben, lediglich Kulturveranstaltungen zu initiieren, sondern wollen zeitgleich auch unsere Leitmotive wie Solidarität, Antirassismus und Antisexismus in die laufende Vereinsarbeit theoretisch und praktisch einfließen lassen

-> <http://freiwerk.org/>

Grünalternative Jugend Wien

Im Gegensatz zu anderen Jugendorganisationen wollen wir keine "VertreterInnen" von Jugendlichen sein; nur Staubsauger brauchen VertreterInnen. Es geht uns nicht darum, eine Kadenschmiede für die Partei zu sein. Unser Ziel ist es, Jugendliche zu motivieren, im Sinne unserer Grundsätze (solidarisch, ökologisch, gewaltfrei, basisdemokratisch, feministisch, antikapitalistisch, selbstbestimmt) politisch aktiv zu werden. Wir verstehen uns als offene Gruppe, das heißt, jede/r ist gleichberechtigt und es gibt bei uns nur AktivistInnen und keine Mitgliedschaft, Mitgliedsbeiträge, FunktionärInnen oder Ähnliches.



Wie kann mensch bei uns aktiv werden? Komm einfach vorbei, oder ruf uns an!

Treffen: Jeden Dienstag um 18:30 Uhr, in unserem Büro
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 15:00-18:00

Kontaktadresse: GAJ Wien Büro
Adresse: 1070, Lindengasse 40
Tel.: (01) 521 25-242
Fax: (01) 526 91 19
E-mail: info@gajwien.at

Homepage: www.gajwien.at

Zeitung und Newsletter:

Unsere Zeitschrift "suspect" erscheint mehrmals jährlich und kann gratis bei uns abonniert werden, wie unser Newsletter. (www.gajwien.at)

grundrisse. zeitschrift für linke theorie & debatte.

Nicht zufällig entstanden die grundrisse im Anschluss an die breite Protestbewegung gegen die blau/schwarze österreichische Bundesregierung. Aber auch andere soziale Bewegungen und neue theoretische Entwürfe gingen an der Entwicklung der grundrisse nicht spurlos vorüber. Die Redaktionsmitglieder sind in verschiedenartigsten politischen Zusammenhängen aktiv.

Die grundrisse verstehen sich nicht als Strömungszeitschrift. Trotz zum Teil erheblichen Differenzen sehen wir die Möglichkeit einer Weiterentwicklung linker Theorie und auch Politik nur über die offene Auseinandersetzung verschiedener Zugänge.

Mit großem Interesse verfolgen wir die jeweils aktuellen sozialen Bewegungen - von der globalen Protestbewegung bis hin zu den Aufständen in Paris, aber auch die Auseinandersetzungen um Wohn- bzw. Freiräume in Wien. Darum auch die Beteiligung an der Vorbereitung des Wiener EuroMayDay und auch am Aktionstag am 21. September 2007.

Ziel unsere "theoretische Praxis" sind nicht nur zunehmend interessantere und lesbarere Texte, sondern letztlich auch eine vielfältigere und effektive bzw. entschiedener Praxis systemüberwindender Politik. Insofern (und nicht zuletzt aufgrund der mannigfaltigen politisch-aktivistischen Engagements der Redaktionsmitglieder) sehen wir uns auch als politisches Projekt. Dabei verstehen wir uns dabei keineswegs als Alternative zu anderen Organisationen, Projekten und vernetzten Strukturen, im Gegenteil. Wir empfinden es als Bereicherung, wenn jene, die - in welchem Ausmaß auch immer - in der Redaktion mitarbeiten, ihre Erfahrungen aus anderen Zusammenhängen in die Arbeit der grundrisse - Redaktion einbringen. Insbesondere versuchen wir drei Milieus miteinander in Diskussion zu bringen, die leider oftmals kontaktlos nebeneinander bestehen, nämlich das politisch-aktivistische, das (akademisch-)theoretische und das künstlerisch-politengagierte Milieu. Alle diese Bereiche haben ihre spezifischen Stärken aber auch ihre Defizite. Auch die rege Veranstaltungstätigkeit der Redaktion ist von den Bemühungen getragen künstlerische, aktivistische und theoretische Szenen zusammen- aber auch zur solidarischen Auseinandersetzung zu bringen.

Es gibt auch keine "Redaktionsmeinung" - außer jener über die Ablehnung von Artikeln. Jeder Artikel wird mindestens einmal in der Redaktionssitzung diskutiert - wenn möglich mit den AutorInnen. Über eine konstruktive Debatte sollen unklare oder kritische Punkte der AutorIn vermittelt werden, die er/sie in den endgültigen Text einfließen lassen kann - aber nicht muss.

Einer unserer Gäste hat uns zu vorgerückter Stunde einmal als naive Wohlfühltruppe abzuqualifizieren vermeint. Dazu ist zu sagen, dass wir uns als Wohlfühltruppe treffend charakterisiert finden und damit gut leben können. Über's naiv müssten wir allerdings noch ein bisschen reden... Alle Treffen der grundrisse sind grundsätzlich offen, auch über Texte freuen wir uns immer. Nähere Informationen finden sich unter www.grundrisse.net

mirkollektiv

Möglichkeit Ideen zu digitalisieren und elektronisch auszuarbeiten

wir beschäftigen uns mit Musik, Kultur, Kommunikation auf allen Ebenen, Kunst und sonstigen Stuff

jung und verrückt, hip, auf achse, unterwegs, krank, launisch, impulsiv, kreativ, engagiert, neu, vertraut, absurd, paradox, optimistisch, ideologisch, politisch, brilliant, verwirrt, konfus, orientiert, organisiert, seriös, bekannt, gehasst, geliebt, vielseitig, hoffnungsvoll, überzeugt, amüsant, tolerant, akzeptiert, musikalisch, coder, bastler, künstler, freaks, geeks, nerds, zooats, individualisten, menschen

kontakt:

1150, Jadengasse 21/k2

<http://mirkollektiv.net>

verein@mirkollektiv.net

Movimento

selbstverwaltetes Kultur- und Kommunikationszentrum

Das Movimento versteht sich als selbstverwaltetes Kultur- und Kommunikationszentrum, in dem nichtkommerzielle, kritische Basiskulturarbeit, soziale und politische Arbeit stattfindet. Seit der Räumung unseres Lokales im Jänner 2007 sind wir auf der Suche nach einer neuen Location für unsere Aktivitäten, bis dahin finden unsere Veranstaltungen in Form von Kundgebungen/Demonstrationen/Konzerten im öffentlichen Raum statt. Wir wollen weiterhin kritischen & Selbsthilfegruppen und kulturellen Initiativen Räume für ihre Treffen zur Verfügung stellen und engagierten Gruppen & KünstlerInnen die Möglichkeit geben, Veranstaltungen durchzuführen (wie z.B. Buch-, Zeitungs- und Tonträgerpräsentationen, Diskussionen, Filmvorführungen, Ausstellungen, musikalische Darbietungen und vieles mehr).

<http://www.ifthekidsareunited.at/Movimento/>

KuKuMA ?

Kunst Kultur und Medien Alternativen!

KuKuMA ist ein vielfältiger Verein, er besteht nicht aus einer einzelnen Gruppe, sondern aus verschiedenen Projekten aus den Bereichen Kunst (**Ku**) Kultur (**Ku**) und Medien (**M**).

Was uns Verbindet ist das Bedürfnis und der Drang unsere Ideen zu verwirklichen und gemeinsam nach dem Motto "Do it yourself" zu Arbeiten um Alternativen (**A**) aufzubauen.

Wir leben in einer Gesellschaft wo soziales Miteinander und Partizipation (=Mitbestimmung) nur Scheinwörter und hohle Phrasen in einer Politik der großen Worte und kleinen Taten sind. Jungen Menschen wird es schwer gemacht sich zu entfalten. Schule/ Erziehung/ Staat engen freien Lebensraum ein und sehen es lieber wenn mensch sich anpasst. Kunst zu leben ist Privileg von wenigen (denen die genug Geld oder Beziehungen dafür haben); Kultur ist Kommerzialisierter Raum der kaum Platz für Neues lässt (außer es lässt sich gut verkaufen) und Medien sind in Österreich eine farce und in den Händen einiger weniger (Krone/ Mediaprint/ Apa).

"Nur nicht einmischen, geh lieber schnell weiter" flüstern dir jeden Tag mehr und mehr Kameras zu. Nur nicht nachdenken "konsumieren" zeigen dir ständig tausende Werbungen. Nur nicht stehen bleiben immer weiter machen "wertvolles Mitglied der Gesellschaft werden" sagen AMS und co. "Nur nicht frech werden!" sprechen Security's & Polizei wenn mensch versucht öffentlichen Platz zu nutzen für was gerade spaß macht. Aus diesen Wahnsinn wollen wir ausbrechen; weg vom triesten Alltag der die Zeit stiehlt. Eigenes Verwirklichen, unsere Ideen leben und ein gemeinsames Netzwerk bilden in dem selbstbestimmtes Handeln möglich ist, das ist unser Ziel.

Öffentlicher Raum muss für alle "offen" sein, ohne Kameras, kommerzialisierten Zonen, und dem Verbot (freier) Kunst und Kultur. Ideen und Projekte benötigen Platz und Ressourcen um unabhängiges Arbeiten und freies Leben zu ermöglichen; wir wollen den Raum den wir brauchen!

KuKuMA Gruppen: Jugendzeitung Jenseits/ Literaturprojekt "Narrenfreiheit"/ Fotogruppe/ Märchenabend/ Improvisationstheater/ Jonglieren/ Farbtopf und Malerei/ Vernetzungsarbeit/ Veranstaltungsbereich "Kaleidoskop"/ Web-Development/ JamSession

Kontakt: <http://kukuma.info>, office (at) kukuma.info; 069910251561

*Weil Kunst mehr ist, als Bilder hinter Glas,
Kultur mehr, als ein tristes Dahinvegetieren,
Medien mehr, als fette Schlagzeilen sind.*

Weil wir ein Recht darauf haben unsere Ideen zu leben.



Nicht lange um den heißen Brei herumreden, sondern handeln!

So haben wir diesen Freiraum geschaffen – die direkte Umsetzung unserer politischen Konzepte als Intention.

Wir fordern eine grenzenlose Gesellschaft jenseits des Nationalstaates. Wir sind der Überzeugung der Staat als solches ist der größte Verursacher von Gewalt und Unterdrückung. Wir stehen für eine Gesellschaft in der sich Menschen kollektiv assoziieren und aus ihren sozialen Zusammenhängen heraus Entscheidungen treffen. Dieser freie Kommunismus erfordert ein hohes Maß an Selbstverantwortung, Eigeninitiative und Selbstbestimmtheit. Anarchie ist keinesfalls gleichbedeutend mit dem Recht des/der Stärkeren, Unordnung, Terror oder Chaos sondern Ausdruck höchster Ordnung.

Der Freiraum I:DA soll gleichsam als Laboratorium dienen, in dem wir zusammen genau die menschlichen Eigenschaften erproben und schärfen, die zur Errichtung einer neuen Ordnung notwendige Voraussetzung sind. Mediengesteuerte Arbeitszombies behindern eine freie Ordnung, die sich auf das Individuum stützt. Wir wollen euch kein fertiges Jahresprogramm zusammenstellen und GästInnen aus dem Ausland einladen, für die wir dann Eintritt verlangen müssen, weil die soviel Gage kosten und das nur um euch zu berieseln; denn dafür gibt's genug Platz. Wir wollen diesen Raum auch zur freien Verfügung stellen. Es seien also alle herzlich eingeladen, selbst diesen Raum zu nutzen. Hoffentlich nicht nur zu Partyzwecken (na klar, Feiern sind immer möglich, darum machen wir uns keine Sorgen), sondern auch für Workshops, politische, kulturelle und künstlerische Veranstaltungen.

Wir sind ein Verein im Sinne einer Gemeinschaft. JedeR der/die an unseren Veranstaltungen teilnimmt, bekennt sich damit zu dieser Gruppe und hat somit auch Verantwortung dem Projekt gegenüber. Die Verantwortung des/der Einzelnen wird bei uns sehr ernst genommen. In dem Sinne wollen wir auch keine Preise für Getränke festsetzen. Du sollst selbst entscheiden können wie viel Dir die konsumierten Getränke wert sind.

Wir laden alle herzlich ein sich bei uns einzubringen!

IDEEDIREKTEAKTION

www.ideedirekteaktion.at

kanalB

kanalB ist eine internet-plattform fuer videoaktivismus und ein videomagazin. eine kleine Berliner gruppe sowie eine winzige Wiener gruppe pflegt die seiten, produziert die ausgaben, organisiert den vertrieb und erhaelt die infrastruktur.

kanalB ist ein aktivistisches Medienprojekt.

Seit dem Jahr 2000 betreibt kanalB einen Internetsender und produziert politische Dokumentarfilme. Voraussetzung für diese Arbeit ist das Internet und die Tatsache, dass es erschwingliche Videotechnik, bezahlbaren Traffic und billige Serverplätze gibt.

Inhaltliche Schwerpunkte sind das Sichtbarmachen von sozialen Kämpfen und Bewegungen, die politische Analyse und Kritik sowie die Vorstellung von alternativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen. Das Projekt widerspricht dem massenmedial hergestellten Konsens, wonach wir in der besten aller möglichen Welten leben. Vielmehr erscheint uns die herrschende Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung als zutiefst gewalttätig und wir begreifen uns als Teil einer weltweiten politischen Bewegung, die sich gegen ein auf Ausbeutung beruhendes politisches System zur Wehr setzt und nach gesellschaftlichen Alternativen sucht. Gemessen an den vorhandenen Ressourcen trifft das Projekt auf sehr lebhaftes Interesse.

<http://kanalb.at> kanalb_at_redaktion@kanalB.org

keine_uni

keine_bürokratische_hürden

keine_aufnahmeprüfungen

keine_uni
.org keine_gebühren

keine_vorträge

keine_uni versteht sich als alternatives

Bildungsprojekt, das zwar von der Grundstruktur einer herkömmlichen Universität ähnelt (d.h. es werden Semesterweise Veranstaltungen abgehalten), ansonsten aber einen anderen, und vor allem offeneren, Bildungszugang wählt. Abseits von monotonen Vorträgen und sturem Auswendiglernen, bietet keine_uni den Raum, an selbstorganisierten Arbeitskreisen (von Lesezirkeln bis Handwerksstätten) teilzunehmen bzw. diese selbst zu gründen. Voneinander Lernen, die freie Wahl der Methodik, der Abbau von Hierarchien und selbstständiges Denken und Handeln stehen dabei im Vordergrund.

keine-uni für alle!

Zeugnisse oder andere Leistungsnachweise sind bei uns genauso wenig ausschlaggebend wie die finanzielle Situation der beteiligten Menschen. Alle

Veranstaltungen sind kostenlos und frei zugänglich, Ein- und Aussteigen ist jederzeit möglich. Voraussetzung ist einzig die Bereitschaft zu antisexistischen, antirassistischen und basisdemokratischen Umgangsformen.

keine-uni beteiligt sich an diesem Aktionstag, weil wir keine Lust darauf haben, dass Studierende isoliert von anderen Gesellschaftsschichten hinter den Mauern der Universitäten sitzen, bzw. Menschen ohne entsprechende Voraussetzungen der Zugang auf Bildung verwehrt wird.

Mehr Infos, das Programm für den Herbst 2007, und andere aktuelle Termine findest du auf: www.keineuni.org

Kontakt: keineuni@not.priv.at

www.keineuni.org

Kost-Nix-Laden und Wertkritische Emanzipatorische Gegenbewegung (W.E.G.)

Wir (WEG = Wertkritische Emanzipatorische Gegenbewegung) versuchen solidarökonomische, das heißt geld- und tauschlose Projekte und Netzwerke aufzubauen. Zentrum unserer Aktivitäten ist der Kost-Nix-Laden.

Im Kost-Nix-Laden können nützliche Güter, die nicht mehr gebraucht werden, vorbeigebracht und/oder Güter ohne Gegenleistung mitgenommen werden. Entgegen der hochtrabenden Selbstbezeichnung geht es bei W.E.G. um sehr simples: Solidarisches Zusammenleben. Das kapitalistische Gesellschaftssystem orientiert sich nicht an Menschen und ihren Bedürfnissen sondern an der Schaffung abstrakter (Geld-) Werte. Dabei reißt es menschliche Zusammenhänge auseinander und beschränkt den Menschen auf die Rolle des/der KonkurrentIn. So kommt es, dass wir trotz des unglaublichen technologischen Entwicklungsstandes, der allen Menschen ein gutes Leben ermöglichen könnte, täglich einen existenzbedrohenden Überlebenskampf führen müssen. Nicht nur weil die verzweifelten Versuche der Selbstverwertung für immer mehr Menschen scheitern und in Armut und Ausgrenzung enden, ist die Überwindung dieses System dringend notwendig. Auch jene die scheinbar Erfolg haben, müssen sich ihr gesamtes Leben lang einer irrationalen Verwertungsmaschine und einem gnadenlosen Konkurrenzkampf unterwerfen. Dem Vorwurf dass bei politischer Betätigung und Theoretisierung oft der Bezug zur realen Praxis vergessen wird, begegnen wir mit konkreten Experimenten. Neben dem Kost-Nix-Laden organisieren wir auch Volxküchen, Kost-Nix-Kinos, einen kollektiven Klein Lastwagen etc.

W.E.G.: <http://www.geldlos.at/>

Kostnix Laden: V.E.K.K.S., 1050, Zentagasse 26, <http://www.umsonstladen.at/>

